

Leistungsbilanz 2018



© contrastwerkstatt - stock.adobe.com

Pressegespräch am 7. März 2019

Ihre Gesprächspartner:

- AK-Präsident Josef Pessler
- AK-Direktor Wolfgang Bartosch

AK. Gerechtigkeit muss sein. AK-Hotline ☎ 05 7799-0



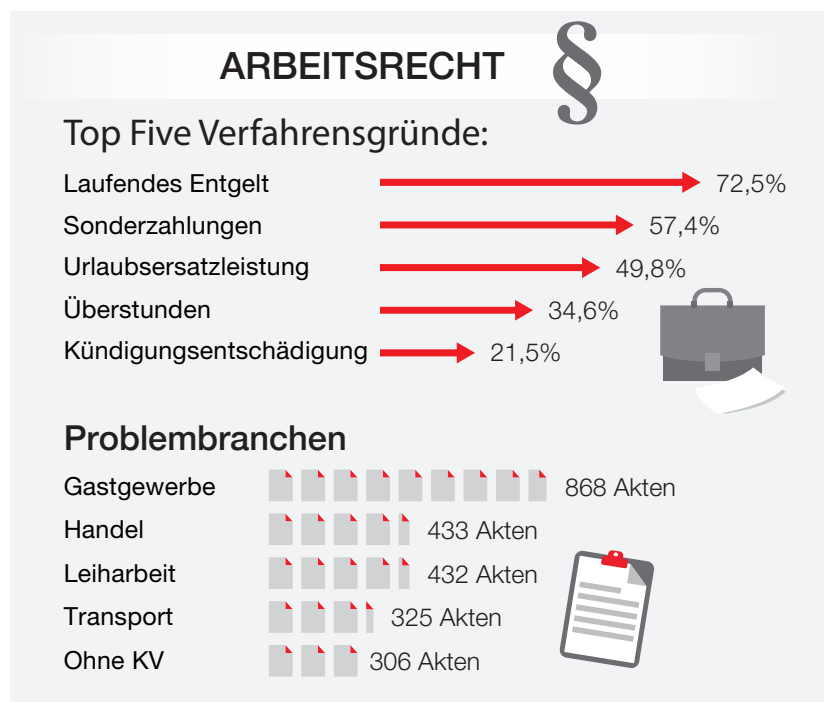
www.akstmk.at

Rechtsauskünfte auf Rekordniveau

Die Expertinnen und Experten der steirischen Arbeiterkammer waren auch 2018 sehr gefragt: „Mit mehr als 243.000 Rechtsauskünften lagen wir auf Rekordniveau“, zieht Direktor Wolfgang Bartosch über das abgelaufene Jahr Bilanz. Die in Arbeitsrechts-, Sozialrechts- und Insolvenzrechtssachen sowie im Konsumentenschutz und in der Steuerberatung für die AK-Mitglieder hereingeholte Gesamtsumme belief sich auf 81,4 Millionen Euro.

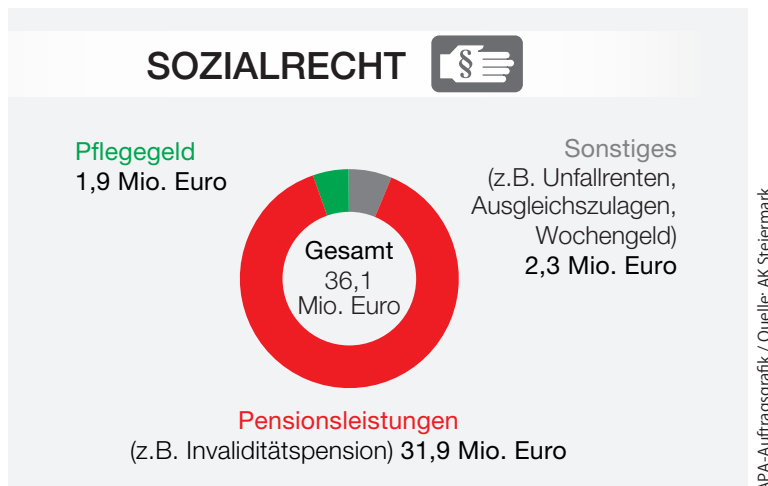
Arbeitsrecht

In der AK-Kernkompetenz Arbeitsrecht wurden im Vorjahr 11,1 Millionen Euro erstritten. 1.336 Mal musste im Vorjahr der Klagsweg beschritten werden, dabei wurden den von der AK vertretenen Mitgliedern rund 6 Millionen Euro zugesprochen, weitere 5,1 Millionen Euro wurden im Vergleichsweg hereingeholt. Der häufigste Grund für arbeitsrechtliche Auseinandersetzungen waren unverändert laufende Löhne und Gehälter, größte Problembranche wie seit Jahren die Gastronomie.




Sozialrecht

Einen Sprung auf 36,1 Millionen Euro machte der Vertretungserfolg im Sozialrecht. Fast 32 Millionen Euro entfallen auf gerichtlich erkämpfte Pensionsleistungen, wie Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeits-, Schwerarbeits- oder Hinterbliebenpensionen. Insgesamt wurden 2.289 Klagen eingebracht (plus 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Der Anteil der gewonnenen Fälle stieg von zuletzt 21,5 auf 25,2 %.



Insolvenzen

Außerordentlich gefordert war im Vorjahr auch der von AK und ÖGB getragene „Insolvenzschutzverband für Arbeitnehmer“ (ISA). Zwar ging die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in der Steiermark zurück, aufgrund mehrerer Großinsolvenzen stieg die Zahl der betroffenen ArbeitnehmerInnen dennoch auf 4.061 und die Summe der realisierten Zahlungen aus dem Insolvenz-Entgelt-Fonds auf 28,7 Millionen Euro. Allein bei der Insolvenz der Textilhandelskette Vögele, bei der der steirische ISA die Vertretung aller 825 betroffenen MitarbeiterInnen österreichweit übernahm, wurden mehr als 5,8 Millionen Euro realisiert.

INSOLVENZEN 

	Realisiertes Insolvenzentgelt	Beschäftigte
Charles Vögele	5,8 Mio. Euro	825
KAPO Möbelwerkstätten	2,3 Mio. Euro	106
WIT Personalservice	880.000 Euro	353
CTP	720.000 Euro	84
Buchholzer + partner	390.000 Euro	93

APA-Auftragsgrafik / Quelle: AK Steiermark

Konsumentenschutz

Die steigende Bedeutung des Konsumentenschutzes in der Beratungstätigkeit der AK schlägt sich in der abermals gestiegenen Nachfrage nieder. Mehr als 33.000 Mal wurde Rechtsauskunft erteilt, über 1,2 Millionen großteils auf außergerichtlichen Weg hereingeholt. Große Nachfrage herrscht insbesondere nach Auskünften, die den Bereich „Wohnen“ betreffen.



Steuern

Rund 4,3 Millionen Euro an Steuern bekamen die von der AK beratenen Mitglieder vom Finanzamt zurück. Der Großteil davon stammt aus den alljährlichen „Steuerpartagen“ zur Arbeitnehmerveranlagung, die einen Schwerpunkt in der Beratungsleistung im Steuerrecht bilden. Der Startschuss für die diesjährigen Steuerpartage fällt heute in den AK-Außenstellen Leibnitz und Murau.

AK macht sich bezahlt

„Die Leistungen der steirischen Arbeiterkammer machen sich für unsere Mitglieder im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt“, verweist AK-Präsident Josef Pessler auf die beeindruckenden Zahlen, die die AK für die vergangenen fünf Jahre seit den letzten AK-Wahlen vorlegen kann: „Mehr als eine Million Rechtsauskünfte, rund 300 Millionen Euro Vertretungserfolg. Daran kann man ermessen, welche Bedeutung ihre Interessenvertretung für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hat“. Allein rund 60 Millionen Euro entfielen auf gerichtliche und außergerichtliche Erfolge in arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen. Pessler: „Viel Geld, das unseren Mitgliedern zustand, aber ohne unser Eingreifen vorenthalten worden wäre“. Wie sorgfältig die AK-ReferentInnen mit Klagen umgehen, beweist die Tatsache, dass im Vorjahr nur 6 % der von der AK vor Gericht vertretenen ArbeitnehmerInnen völlig leer ausgegangen sind. Der AK gehe es vor allem um Fairness gegenüber den ArbeitnehmerInnen, aber auch um einen fairen Wettbewerb, betont Pessler: „Die überwiegende Mehrheit der Unternehmen hält sich an die Spielregeln. Wer sich nicht daran hält, verschafft sich einen unfairen Wettbewerbsvorteil“.